

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Ausschuss für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 05.03.2013
Sitzung Nummer:	33 (OULA/33/2013)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:44 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Havelberg"

Eduard Stapel
Vorsitzender

Sieglinde Bartels
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Eduard Stapel

Mitglieder

Herr Wolfgang Kühnel
Herr Wolfgang März
Herr Klaus-Peter Noeske
Herr Waldemar Schreiber

beratende Mitglieder

Herr Arnold Bausemer

sachkundige Einwohner

Herr Friedrich Jahns
Herr Marcus Schober
Herr Manfred Schulz

Protokollführer

Frau Sieglinde Bartels

von der Verwaltung

Herr Martin Falkhofen
Frau Almut Krüger
Frau Annemarie Theil
Herr Carsten Wulfänger

Teilnehmer

Herr Dr. Ringhard Friedrich

Abwesend:

Mitglieder

Herr Uwe Classe entschuldigt
Herr Detlef Radke

sachkundige Einwohner

Herr Jürgen Bastek
Herr Torsten Mehlkopf
Herr Dr. Peter Neuhäuser

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
 - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 31. Sitzung vom 04.12.2012
 - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 32. Sitzung vom 30.01.2013
 - 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen
Vorlage: 415/2012
 - 6 Belegungssituation in der Gemeinschaftsunterkunft
V.: Ordnungsamt
 - 7 Neuregelungen in Zusammenhang mit der Einführung des Nationalen Waffenregisters
V.: Ordnungsamt
 - 8 Verkehrsüberwachung - Auswertung des Jahres 2012
V.: Ordnungsamt
 - 9 Darstellung des Aufstellungserlasses Katastrophenschutz im Landkreis Stendal
V.: Ordnungsamt
 - 10 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Eduard Stapel, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die fehlenden Ausschussmitglieder fest. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Herr Classe hat sich für die Sitzung entschuldigt. Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungen.

zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 31. Sitzung vom 04.12.2012

Der Vorsitzende, Herr Eduard Stapel, stellt die Niederschrift der 31. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz vom 04.12.2012 fest.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 32. Sitzung vom 30.01.2013

Der Vorsitzende, Herr Eduard Stapel, stellt die Niederschrift der 32. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz vom 30.01.2013 fest.

**zu TOP 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen
Vorlage: 415/2012**

Herr Stapel begrüßt Herrn Wulfänger und bittet um seine Ausführungen.

Herr Wulfänger spricht zum Thema. Schwerpunkt ist hier die Veränderung zum ersten Planentwurf. Die Veränderungen im Gesamthaushalt und im Haushalt des Ordnungsamtes und des Umweltamtes werden dargestellt.

Herr Stapel bedankt sich bei Herrn Wulfänger und eröffnet die Diskussion.

Herr Schreiber: Die Investpauschale fällt unter Sonderposten.

Herr Wulfänger/Frau Krüger: Die Investpauschale bekommt der Landkreis als Einnahme. Die Mittel werden dann auf die Investitionen aufgeteilt. Deshalb sieht man an dieser Stelle die Erträge. In dem Fall sind das dann Sonderposten.

Herr März: Die 2,5 Mio. € Investitionsmittel sind tatsächlich die Investition die 2013 getätigt werden sollen.

Herr Wulfänger: Das ist richtig. Die vorhandene Leitstelle wird zu einer gemeinsamen Leitstelle umgebaut. Der Betrag ist nötig, da an einer Leitstelle an bestimmten Stellen nicht gespart werden kann. Die Technik muss funktionieren – egal ob bei Hochwasser, Sturm oder dgl.

Herr März: Die 2,5 Mio. € ist die Gesamtsumme.

Herr Wulfänger: Der Altmarkkreis Salzwedel beteiligt sich entsprechend Einwohnerzahl.

Herr Stapel: Die Investition lohnt sich.

einstimmig zugestimmt

**zu TOP 6 Belegungssituation in der Gemeinschaftsunterkunft
V.: Ordnungsamt**

Herr Stapel begrüßt Herrn Falkhofen und bittet um seine Ausführungen.

Herr Falkhofen spricht zum Thema. Schwerpunkte bilden dabei das Asylbewerberheim, das Wohnheim für Auszubildende und Schüler, das Übergangsheim für Spätaussiedler und Menschen ohne festen Wohnsitz.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage TOP 6 beigelegt.

Herr Stapel bedankt sich und eröffnet die Diskussion.

Herr März: Die Auszubildenden müssen für die Unterkunft bezahlen. Wird regelmäßig gezahlt oder gibt es da größere Außenstände.

Herr Falkhofen: Dabei gibt es keine Probleme.

Herr Bausemer: Woher kommen die Spätaussiedler?

Herr Falkhofen: Zurzeit sind keine Spätaussiedler bei uns. Zum großen Teil kommen sie aber aus dem ehemaligen Jugoslawien.

Herr Wulfänger: Der Ausschuss hat bereits in der Gemeinschaftsunterkunft getagt. Auch im Lehrlingswohnheim sollte eine Sitzung durchgeführt werden.

Herr Stapel bedankt sich bei Herrn Falkhofen für die Ausführungen.

**zu TOP 7 Neuregelungen in Zusammenhang mit der Einführung des Nationalen Waffenregisters
V.: Ordnungsamt**

Herr Stapel erteilt Herrn Falkhofen das Wort und bittet um seine Ausführungen.

Herr Falkhofen spricht zum Thema.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage TOP 7 beigelegt.

Herr Stapel bedankt sich und eröffnet die Diskussion.

Herr Schober: Betrifft das nur Schusswaffen oder alle Waffen?

Herr Falkhofen: Alle erlaubnispflichtigen Waffen.

Herr Schreiber: Wer darf alles eine Waffe tragen?

Herr Falkhofen: Das ergibt sich aus dem Waffengesetz. Die Zuverlässigkeit des Antragstellers muss nachgewiesen werden. Bestimmte Voraussetzungen müssen erfüllt sein, z. B. das Alter.

Herr Kühnel: Die Anforderungen sind sehr hoch.

Herr März: Die Kosten dafür trägt der Kreis?

Herr Falkhofen: Ja.

Herr Stapel: In der Präsentation wird von fast 6.000 Fehlermeldungen gesprochen. Betrifft das unseren Kreis?

Herr Falkhofen: Das betrifft unseren Kreis. Das sind Datensätze, die Waffeninhaber betreffen können oder die Person oder die Waffe. Die aus dem alten in das neue Programm übernommenen Datensätze sind nicht kompatibel. In diesem neuen Programm werden Definitionen abgefordert, die es früher nicht gab. Das sind dann zum Beispiel also auch Fehler.

Herr Wulfänger: Früher wurde Gewehr oder Büchse eingetragen. Im neuen Programm muss die genaue Bezeichnung eingetragen werden.

Herr Stapel: Wie war die bisherige Fehlerquote.

Herr Falkhofen: Die Programme unterscheiden sich. Es kann kein Vergleich gezogen werden. Es können auch Eingabefehler stattgefunden haben. Jeder Fall ist einzeln zu bearbeiten. Deshalb sollen diese Dateien auch der Polizei zugänglich sein. Die Polizei fragt aber nach. Wenn die Daten nicht bereinigt sind, kann die Polizei auch nicht auf diese elektronischen Daten zugreifen.

Herr Stapel: Die beiden Mitarbeiter werden dass auch bis zum Jahr 2017 schaffen?

Herr Falkhofen: Es ist ein dauernder Prozess, müsste aber dann abgeschlossen sein. Dann kommen aber schon wieder die Änderungen.

Herr Wulfänger: Die Polizei konnte immer schon auf den Datenbestand zurückgreifen. Jetzt ist es dann national.

zu TOP 8 Verkehrsüberwachung - Auswertung des Jahres 2012
V.: Ordnungsamt

Herr Stapel erteilt Herrn Falkhofen das Wort und bittet um seine Ausführungen.

Herr Falkhofen spricht zum Thema.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage TOP 8 beigelegt.

Herr Stapel bedankt sich und eröffnet die Diskussion.

Herr Schober: Wer legt diesen Einsatzplan fest?

Herr Falkhofen: Der Plan wird wöchentlich im Amt erstellt. Die Messpunkte stehen im Vorfeld fest.

Herr Wulfänger: Auch auf Wunsch der Bürgermeister werden Kontrollen durchgeführt.

Herr März: Wie hoch sind die Kosten für ein ausgestattetes Fahrzeug?

Herr Falkhofen: Die Kamera kostet ca. 30.000 € Dazu kommt noch das Fahrzeug. Im Landkreis Stendal ist das Fahrzeug geleast.

Herr Stapel: Wird die erzieherische Wirkung erreicht?

Herr Falkhofen: Das kann man statistisch schlecht ausdrücken.

Herr Wulfänger: Das Fahrzeug wird kostendeckend in den Einnahmen und Ausgaben geplant. Es geht, wie bereits gesagt, um die erzieherische Wirkung. Das Landesverwaltungsamt sieht bei der Haushaltsgenehmigung genau darauf, dass kein Defizit vorliegt. Hier wird auch nur über das kreiseigene Fahrzeug gesprochen. Natürlich ist der „Blitzer“ nicht beliebt, aber es gibt Situationen, z. B. an Baustellen, da muss das Fahrzeug zum Einsatz kommen.

Herr Schreiber: Der „Blitzer“ sollte an Schulen, Krankenhäusern u. ä. zum Einsatz kommen.

Herr Wulfänger: Das landkreiseigene Fahrzeug wird nur Innerorts eingesetzt. Sollte trotzdem Jemand der Meinung sein, dass es bei bestimmten Messpunkten nur um das „Abzocken“ der Autofahrer geht, sollte er sich melden. Das wird dann geprüft. Ob das Fahrzeug eingesetzt wird ist eine freiwillige Aufgabe des Landkreises. Der Kreistag kann also entscheiden ob dies beibehalten werden soll. Mehrheitlich wurde der erzieherische Wert in den Vordergrund gestellt.

zu TOP 9 Darstellung des Aufstellungserlasses Katastrophenschutz im Landkreis Stendal
V.: Ordnungsamt

Herr Stapel erteilt Herrn Falkhofen das Wort und bittet um seine Ausführungen.

Herr Falkhofen spricht zum Thema.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage TOP 9 beigelegt.

Herr Stapel bedankt sich und eröffnet die Diskussion.

Herr Schreiber: Kommen die Einheiten zum Einsatz?

Herr Falkhofen: Im Übungsfall und natürlich im Ernstfall.

Herr Schober: Die Katastrophenschutzeinheiten hält der Landkreis vor, damit im Katastrophenfall der Landkreis innerhalb der Landkreisgrenzen tätig werden kann bzw. Nachbarlandkreise auf Anforderung unterstützt werden können. Natürlich kommen diese Einheiten dann zum Einsatz.

Herr Falkhofen: Im Landkreis wurde dieser Erlass umgesetzt mit entsprechenden Vereinbarungen mit Gemeinden, Vereinen und Hilfsorganisationen. Es wurden bereits finanzielle Mittel in den Kauf der entsprechenden Technik investiert. Auch das Land und der Bund haben sich daran beteiligt. Natürlich muss die Technik auch erneuert werden.

Herr Stapel: In der Presse war ein großer Artikel mit einer Beschwerde der Wasserrettung Tangermünde. Es wird über die ausbleibende Unterstützung durch den Landkreis berichtet.

Herr Falkhofen: Der Vorsitzend der Ortsgruppe hat sich daraufhin gemeldet und telefonisch entschuldigt. Das war nicht mit ihm abgestimmt. Der Artikel wendet sich an die Stadt und den Landkreis. Teilweise stimmen diese Vorwürfe so nicht. Dem Landkreis ist bekannt, dass die Ortsgruppe eine entsprechende Immobilie sucht. Der Landkreis ist gerne zur Unterstützung bereit. Der Zeitungsartikel hat sich schnell relativiert.

Herr Stapel: Das würde ich gern in der Zeitung lesen. Eine Gegendarstellung sollte sein. So kann es nicht stehen bleiben.

Herr Wulfänger: Die Wasserrettung als Verein nimmt nicht nur Aufgaben für den Landkreis wahr. Im Haushalt sind seit vielen Jahren 3.900 € eingestellt. Nimmt man nur eine Taucherausrüstung für ca. 400 bis 600 € kann man ausrechnen was angeschafft werden kann. Der Landkreis hat in Tangermünde keine entsprechende Immobilie für die Zwecke des Vereins. Der Verein sollte sich mit der Stadt Tangermünde in Verbindung setzen. Nicht auf jeden Artikel in der Presse sollte man reagieren.

zu TOP 10 Anfragen und Hinweise

Es gibt keine Anfragen und Hinweise im öffentlichen Teil.